

(19)



**Eur päisches Patentamt**  
**European Patent Office**  
**Office européen des brev ts**



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 326 798 B1**

(12)

## **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(43) Veröffentlichungstag der Patentschrift: **20.07.94**

(51) Int. Cl.<sup>5</sup>: **G09F 3/02**

(21) Anmeldenummer: **89100073.9**

(22) Anmeldetag: **04.01.89**

(54)

**Verbundetikett**

(30)

Priorität: **07.01.88 DE 8800071 U**  
**24.05.88 DE 8806727 U**

(43)

Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**09.08.89 Patentblatt 89/32**

(45)

Bekanntmachung des Hinweises auf die  
Patenterteilung:  
**20.07.94 Patentblatt 94/29**

(84)

Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

(56)

Entgegenhaltungen:  
**DE-A- 2 000 064 DE-A- 2 827 838**  
**DE-U- 8 317 830 DE-U- 8 620 557**  
**DE-U- 8 629 843 FR-A- 2 469 766**  
**US-A- 4 544 590**

(73)

Patentinhaber: **CHALCOGRAPHIE Druck und  
Paperverarbeitung Reingold + Wilck KG  
(GmbH + Co.)**  
**Hegestrasse 40**  
**D-20251 Hamburg(DE)**

(72)

Erfinder: **Wilck, Karl Heinrich**  
**Hadermannsweg 41 H**  
**D-2000 Hamburg 61(DE)**

(74)

Vertreter: **Dipl.-Ing. H. Hauck, Dipl.-Ing. E.  
Graalfs, Dipl.-Ing. W. Wehnert, Dr.-Ing. W. Dö-  
ring**  
**Neuer Wall 41**  
**D-20354 Hamburg (DE)**

**EP 0 326 798 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verbundetikett nach den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

Ein Hauptzweck von Etiketten ist, die darauf befindliche Information dem Benutzer zu vermitteln. Dementsprechend ist es vorteilhaft, wenn ein Etikett so gestaltet ist, daß es die Aufmerksamkeit eines möglichen Käufers oder Benutzers erregt. In diesem Zusammenhang ist aus dem DE-Gm 87 03 275 ein Verbundetikett bekanntgeworden, das ein Grundblatt und ein das Grundblatt überdeckendes Deckblatt aufweist. Die dem Deckblatt zugewandte Vorderseite des Grundblatts und zumindest die Vorderseite des Deckblatts stellen Informationsträger dar. Die dem Deckblatt abgewandte Rückseite des Grundblatts ist mit einem ein Ablösen des Grundblattes von einem Träger, beispielsweise einer Verkaufsverpackung, und Wiederankleben des Grundblattes an einen Träger ermöglichenden Haftkleber versehen. Das Deckblatt ist auf zwei gegenüberliegenden Seiten mit dem Grundblatt verbunden und durch Abtrennen der Randabschnitte von dem Grundblatt abtrennbar. Ein derartiges Etikett besitzt einen hohen Aufmerksamkeitswert, da es den Benutzer dazu veranlaßt, bestimmte Handlungen mit dem Etikett auszuführen. Zu diesem Zweck muß der Benutzer das Etikett von einem Träger ablösen und durch Abtrennen des Deckblattes in seine Blätter zerlegen. Diese Tätigkeiten steigern das Interesse, die Vorderseite des Grundblattes sichtbar zu machen. Außerdem kann dadurch der Benutzer leicht veranlaßt werden, das ohnehin abgelöste Grundblatt nach einer ggf. darauf befindlichen Anweisung auf einen anderen Träger aufzukleben, beispielsweise auf eine Postkarte, und dadurch in einen gewünschten Kontakt mit bestimmten Produkten oder bestimmten Adressaten zu treten.

Aus dem DE-Gm 86 29 843 ist ein Verbundetikett bekanntgeworden, das ebenfalls ein Grundblatt und ein über eine lösbare Befestigung mit dem Grundblatt verbundenes Deckblatt aufweist. Das Grundblatt ist mit Hilfe eines Haftklebers an einem Nutzträger, beispielsweise einer Verpackung, anbringbar und weist eine Anzahl von ablösbaren Etiketten auf, die rückseitig mit einem Haftkleber versehen sind. Verbundetiketten dieser Art können zu mehreren auf einem folien- oder blattförmigen Vorratsträger vorrätig gehalten und nach Bedarf bequem abgenommen und auf den jeweils verwendeten Nutzträger aufgeklebt werden. Unter dem Deckblatt kann eine Anzahl von Informationsträgern, beispielsweise bedruckten Blättern in einer von dem Deckblatt geschützten, nach Lösen des Deckblattes zugänglichen Form vorgesehen werden. Das Lösen des Deckblattes stellt dabei eine für

den Benutzer interessante Operation dar. Das zuletzt beschriebene Verbundetikett hat den weiteren Vorteil, daß eines der Etiketten vom Grundblatt abgelöst und leicht an dem gewünschten Nutzträger wieder befestigt werden kann, wobei für das Befestigen keine besonderen Arbeitsgänge erforderlich sind.

Aus der DE-A-2 827 838 ist ein Selbstklebestetikett der eingangs genannten Art bekannt, bei dem das Deckblatt mit einer Klebstoffbeschichtung an einer Klebstoff abweisenden Seite des Grundblattes befestigt ist, welches seinerseits auf der einem Nutzträger zugewandten Seite mit Klebstoff beschichtet ist. Die Information des Deckblattes weist nach außen und ist dem Betrachter sofort zugänglich. Verborgene Information ist nur auf einer Seite des Grundblattes vorgesehen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verbundetikett zu schaffen, das aufgrund seines besonderen Aufbaus einen noch höheren Aufmerksamkeitswert besitzt und einfach herstellbar und handhabbar ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Danach ist vorgesehen, mindestens einen Teil des Deckblattes in Form eines von dem Rest des Verbundetikettes abtrennbaren, selbstklebenden Etikettes auszubilden. Ein Vorteil einer solchen Konstruktion ist darin zu sehen, daß das Deckblatt nun neben seiner ursprünglichen Aufgabe, das Grundblatt abzudecken, zusätzlich für Werbemaßnahmen bzw. als Informationsträger genutzt werden kann.

Dabei stellt das Deckblatt genau wie das Grundblatt eine selbstklebende Folie dar und die beiden Blätter sind mit ihren oberen als Informationsträger dienenden Flächen ganz oder teilweise so miteinander verbunden, daß sie ganz oder teilweise voneinander lösbar sind. Die dabei nach außen gerichtete Haftkleberschicht des Deckblattes ist mit einem Schutzfilm beklebt, zum Schutze des Haftklebers. Die Befestigung eines solchen Verbundetikettes an einem Nutzträger erfolgt über die Haftkleberschicht des Grundblattes. Das mit dem Deckblatt verklebte Grundblatt wird von einem Vorratsträger abgelöst und zum Beispiel auf eine Verkaufsverpackung aufgebracht. Zu diesem Zeitpunkt erkennt ein Betrachter nur die Rückseite der Schutzfolie, die die Haftkleberschicht des Deckblattes schützt. Diese Schutzfolie kann dabei selbstverständlich farblich oder sonst in einer Weise so gestaltet sein, daß sie das Interesse des Betrachters weckt. Ein so gestaltetes Verbundetikett besitzt zum einen einen erhöhten Aufmerksamkeitswert, da dem Betrachter die Information nicht sofort zugänglich ist, wodurch seine Neugier geweckt wird und kann darüber hinaus mehr Informationen enthalten als herkömmliche Etiketten. Für die Verbin-

derung der oberen Flächen der beiden Blätter stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Im einen Fall werden die Flächen vollständig oder teilweise lösbar miteinander verleimt, zum Beispiel mittels eines geeigneten Haftklebers. Ein Abtrennen des Deckblattes von dem Grundblatt erfolgt dann durch einfaches Auseinanderziehen, wobei Randabschnitte der Blätter frei vom Haftkleber bleiben können und darüber hinaus überlappend ausgebildet sein können, um den Abziehvorgang zu erleichtern. Eine solche Verbindung hat den Vorteil, daß ihre Herstellung relativ wenig Aufwand erfordert.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß das Deckblatt nur in einem Randbereich mit dem Grundblatt, beispielsweise mit dem oberen Rand des Grundblattes oder dem linken und rechten Rand verbunden ist. Dadurch wird das Deckblatt aufgrund einer gewissen Eigenspannung vom Grundblatt mehr oder weniger abheben und gegenüber dem Grundblatt wippen und dadurch die besondere Aufmerksamkeit des Benutzers erregen. Die auf dem Grundblatt aufgedruckte Information ist nur teilweise sichtbar, so daß der Benutzer veranlaßt ist, unter das Deckblatt zu schauen, um den Informationsgehalt des Grundblattes vollständig kennenzulernen. Dabei kann das Deckblatt sowohl mit seiner als Informationsträger ausgebildeten Fläche zu dem Grundblatt als auch von diesem abgewandt ausgebildet sein. Darüber hinaus ist es selbstverständlich auch möglich, das Deckblatt in mehreren Randbereichen, zum Beispiel zwei gegenüberliegenden Randbereichen, mit dem Grundblatt zu verbinden.

Dabei kann entweder ein Teil oder das gesamte Deckblatt als abtrennbares, selbstklebendes Etikett ausgebildet sein. Vorteilhaft ist es dabei, wenn das Deckblatt ein Oberblatt und ein Unterblatt aufweist, wobei das abtrennbare Etikett lösbar an dem Unterblatt angeklebt ist und das Oberblatt außerhalb des Etikettes mit dem Unterblatt verbunden ist. Ggf. kann wie oben erwähnt das gesamte Oberblatt als Etikett ausgebildet werden, wobei dann das Unterblatt zur Abdeckung und zum Schutz der Haftkleberschicht dient.

Unabhängig von der betroffenen Ausgestaltung, in der sie verwendet werden, lassen sich die abtrennbaren Etiketten zum Beispiel als Rabattcoupon, Puzzleteil oder Aufkleber für eine Antwortkarte in einem Werbespiel oder dergleichen verwenden.

In Fällen, in denen das Grundblatt nicht allzu fest mit dem Deckblatt verbunden sein muß, ist es vorzuziehen, die beiden Blätter vollständig lösbar miteinander zu verbinden. Dies kann beispielsweise über eine lösbare Klebeverbindung geschehen.

Soll das Verbundetikett jedoch auf Nutzträger aufgebracht werden, die länger bzw. bei zum Beispiel hoher Feuchtigkeit gelagert werden, kann es zu einer selbständigen Trennung des Deckblattes

von dem Grundblatt kommen, wenn die Verbindung lediglich über einen lösbaren Kleber erfolgt. In diesen Fällen ist es vorzuziehen, die beiden Blätter in mindestens einem Randbereich fest miteinander zu verbinden.

Dabei kann in dem Deckblatt eine durch das ggf. vorgesehene Ober- und Unterblatt bzw. den Schutzfilm hindurchgehende Schwächungslinie vorgesehen sein, entlang der das Deckblatt aus dem Verbundetikett herausgelöst werden kann. Als Schwächungslinie kann zum Beispiel eine Perforation oder ähnliches dienen.

Nach einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung kann das Deckblatt so ausgebildet sein, daß es eine Mehrzahl von Etiketten trägt, von denen jedes für sich einzeln abnehmbar und mittels Haftkleber auf einen Träger aufbringbar ist. Die Etiketten können zum Beispiel über eine Schwächungslinie mit dem übrigen Deckblatt verbunden sein, so daß sie von Hand leicht lösbar sind. Das erfindungsgemäße Etikett kann zum Beispiel durch das Übereinanderlegen von Doppelhaftpapierbahnen oder Doppelhaftkunststoffolien hergestellt werden. In diesem Fall bietet es sich an, Grundblatt und Deckblatt deckungsgleich auszubilden und miteinander zu verbinden. Es ist jedoch auch ohne weiteres möglich, das Deckblatt mit einer größeren oder kleineren Fläche als das Grundblatt auszubilden bzw. mit einer vom Grundblatt abweichenden Kontur. Es ist dabei in einer Ausgestaltung der Erfindung möglich, daß das für das Grund- und Deckblatt verwendete Material identisch ist, genauso gut kann es sich aber auch um unterschiedliche Materialien handeln. Als mögliches Material kommt dabei das oben erwähnte Papier bzw. Kunststoff, vorzugsweise glasklare Acetatfolie oder Metall in Frage.

In einer besonders bevorzugten Ausführung der Erfindung besteht das Verbundetikett aus einem selbstklebenden Kunststoffgrundblatt und einem selbstklebenden Papierdeckblatt. Die Kunststoffolie, vorzugsweise glasklare Acetatfolie, dient zur Befestigung des Verbundetikettes an einem Nutzträger, während die als Deckblatt verwendete Papierfolie als Hauptinformationsträger dient. Eine solche Konstruktion hat den Vorteil, daß das Aussehen eines besonders hochwertigen Produktes nicht dauerhaft durch ein Etikett gemindert wird, da die glasklare Acetatfolie keine oder nur eine geringfügige optische Beeinträchtigung darstellt, andererseits aber eine für den Verbraucher notwendige Information eventuell gepaart mit einer Werbeaktion, bequem und sicher beigelegt werden kann. Es versteht sich, daß die Acetatfolie jedoch auch bedruckt sein kann und daß weiterhin auch ein Aufbau des Etikettes aus zwei Acetat- bzw. Papierfolien möglich ist.

Die Erfindung soll im folgenden anhand mehrerer Ausführungsbeispiele in Verbindung mit Zeichnungen näher beschrieben werden.

Fig. 1 zeigt eine perspektivische Darstellung eines erfindungsgemäßen zum Teil getrennten Verbundetikettes, bei dem Grund- und Deckblatt mit ihren oberen Flächen miteinander verbunden sind.

Fig. 2 zeigt perspektivisch ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Etikettes mit fast vollständig getrennten Blättern, von denen das eine einen teilweise herausgeklappt dargestellten, abtrennbaren Etikettabschnitt enthält.

Fig. 3 zeigt perspektivisch ein weiteres Ausführungsbeispiel, bei dem die teilweise getrennten Blätter in zwei Randbereichen fest miteinander verbunden sind, und bei dem zur Trennung der Folien zwei gegenüberliegende Perforationslinien vorgesehen sind.

In den Figuren sind der Deutlichkeit halber die Bestandteile des Verbundetikettes mit übertriebener Dicke dargestellt.

Das in Fig. 1 gezeigte Verbundetikett besteht aus zwei identischen Etikettfolien 11 und 12, die jeweils mit einer Haftkleberschicht 13 versehen sind und zum Schutz des Haftklebers 13 mit einer Schutzfolie 14 verklebt sind. In der Darstellung sind die beiden Etikettfolien, die aufgrund ihrer identischen Ausbildung jeweils gleichermaßen als Deck- oder Grundblatt verwendet werden können, teilweise voneinander getrennt dargestellt. Der Schutzfilm 14 besteht in der dargestellten Ausführungsform aus glattem Material, zum Beispiel Siliconpapier, das ein Ablösen der Etikettfolien 11 und 12 zusammen mit der Haftkleberschicht 13 erlaubt, ohne daß die Klebeigenschaften beeinträchtigt werden. Die beiden Etikettfolien 11 und 12 sind in einem Bereich 15, in dem ihre oberen Flächen aneinander grenzen, miteinander lösbar verklebt. Im dargestellten Ausführungsbeispiel sind Grund- und Deckblatt einschließlich ihrer Haftfilme 13 und der sie bedeckenden Schutzfolien 14 konturen- und deckungsgleich und weisen gleiche Materialbeschaffenheit auf. Die als Grund- und als Deckblatt verwendeten Etikettfolien können jedoch auch unterschiedliche Größen und Formen aufweisen und müssen selbst, wenn sie die gleiche Kontur aufweisen, nicht deckungsgleich miteinander verklebt sein. Weiterhin kann die Verklebung auch nur in einem Teil des Bereiches 15 ausgebildet sein, der entsprechende nicht verklebte Teil kann zum Beispiel als Greif-Randbereich ausgebildet sein, der ein Trennen der Etikettfolien 11 und 12 erleichtert.

Das in Fig. 2 gezeigte Ausführungsbeispiel entspricht in seinem Aufbau prinzipiell dem aus Fig. 1.

Zusätzlich ist jedoch in diesem Ausführungsbeispiel eine der beiden Etikettfolien 11 und 12, die das Deck- bzw. Grundblatt bilden, mit einer in die Haftkleberschicht 13 hineinreichenden Schwächungslinie 16 versehen, entlang der ein selbstklebender Etikettabschnitt 12a abgetrennt werden kann. Dieser Etikettabschnitt 12a kann dann auf einen anderen Träger, zum Beispiel eine Postkarte, aufgeklebt werden. Die Strichelung auf den oberen Flächen der nahezu vollständig voneinander getrennt dargestellten Etikettfolien 11 und 12 soll in diesem Ausführungsbeispiel den Bereich des Verbundetikettes zeigen, der als Informationsträger dienen kann. Unabhängig davon kann jedoch auch auf der einem Betrachter zugewandten Seite des Schutzfilmes 14 ein Aufdruck vorgenommen werden. Es versteht sich, daß auch die in diesem Ausführungsbeispiel dargestellten Etikettfolien 11 und 12 gleichermaßen als Deck- und als Grundblatt verwendet werden können. Darüber hinaus können selbstverständlich auch beide selbstklebenden Etikettfolien 11 und 12 abtrennbare Teile enthalten, deren Anzahl beliebig sein kann und nicht, wie in dem Beispiel gezeigt, auf einen Etikettabschnitt beschränkt sein muß.

Fig. 3 zeigt ein Ausführungsbeispiel, bei dem die das Grund- und das Deckblatt darstellenden Etikettfolien 11 und 12 in zwei gegenüberliegenden Randbereichen  $a_1$ ,  $a_2$  fest miteinander verklebt sind. Eine der beiden Folien, in diesem Fall die oben liegende, ist mit zwei durch den Schutzfilm 14 hindurchreichenden Schwächungsbereichen 17 versehen, die ein Abtrennen der oberen Folie 12, d.h. des Deckblattes, einschließlich des Schutzfilmes 14 von den Randbereichen  $a_1$ ,  $a_2$  und damit aus dem Verbundetikett erlauben. Abgesehen von den Schwächungsbereichen 17 entspricht der Aufbau des Etikettes dem in Fig. 1 dargestellten. Selbstverständlich können auch bei dem in Fig. 3 gezeigten Beispiel die Folien 11 und 12 mit weiteren nicht durch den Schutzfilm 13 hindurchreichenden Schwächungslinien versehen sein, die, wie in Fig. 2 gezeigt, ein Abtrennen von selbstklebenden Etikettabschnitten erlauben.

Abschließend sei bemerkt, daß bei der Verwendung des Begriffes Haftkleber ein Mittel gemeint ist, das zumindest auf bestimmten glatten Unterlagen, zum Beispiel Siliconpapier ein Ablösen bequem ermöglicht, zum Beispiel durch Abschälen, ohne daß durch das Ablösen die Haftfähigkeit verloren geht. Geeignete Haftklebermaterialien sind im Handel erhältlich.

#### Patentansprüche

1. Verbundetikett mit einem Grundblatt (11) auf Basis einer selbstklebenden Folie mit einer als Informationsträger ausgebildeten oberen Flä-

- che und einer unteren Fläche, die mit Haftkleber (13) beschichtet ist und ein Ablösen des Grundblattes (11) von einem Vorratsträger (18) und ein Wiederanbringen an einen Nutzträger erlaubt und einem mit dem Grundblatt (11) verbundenen Deckblatt (12) dessen eine Fläche als Informationsträger dient, wobei mindestens ein Teil des Deckblattes (12) in Form eines von dem Rest des Verbundetikettes abtrennbaren selbstklebenden Etikettes (12, 12a bis 12e) ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) eine selbstklebende Folie ist, deren Haftkleberschicht (13) zum Schutz des Haftklebers mit einem Schutzfilm (14) beklebt ist, wobei Grundblatt (11) und Deckblatt (12) mit ihren oberen Flächen ganz oder teilweise so miteinander verbunden sind, daß sie ganz oder teilweise voneinander lösbar sind.
2. Verbundetikett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) nur in mindestens einem Randbereich mit dem Grundblatt (11) verbunden ist.
  3. Verbundetikett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß in mindestens einem der beiden Blätter (11, 12) mindestens ein entlang einer Schwächungslinie (16) ablösbarer, selbstklebender Etikettabschnitt (12a bis 12e) vorgesehen ist.
  4. Verbundetikett nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß im Deckblatt (12) mehrere herauslösbare Etiketten vorgesehen sind.
  5. Verbundetikett nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) lösbar mit dem Grundblatt (11) verbunden ist.
  6. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) über eine lösbare Klebeverbindung mit dem Grundblatt (11) verbunden ist.
  7. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) und das Grundblatt (11) entlang mindestens eines Randbereichs ( $a_1$ ,  $a_2$ ) fest miteinander verbunden sind.
  8. Verbundetikett nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens der Randbereich ( $a_1$ ,  $a_2$ ) des Deckblattes (12) einschließlich des Schutzfilmes (14) bzw. des Unterblattes eine Schwächungslinie aufweist zum Entfernen des Randbereiches.
  9. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) mit dem oberen Rand des Grundblattes (11) verbunden ist.
  10. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) mit dem linken und/oder rechten Rand des Grundblattes (11) verbunden ist.
  11. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Grundblatt (11) und das Deckblatt (12) deckungsgleich ausgebildet und miteinander verbunden sind.
  12. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckblatt (12) eine kleinere Fläche und/oder eine andere Kontur aufweist als das Grundblatt (11).
  13. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Grundblatt (11) und das Deckblatt (12) aus gleichem Material bestehen.
  14. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Grundblatt (11) und das Deckblatt (12) aus unterschiedlichen Materialien bestehen.
  15. Verbundetikett nach den Ansprüchen 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß als Material für das Grund- und das Deckblatt Papier verwendet wird.
  16. Verbundetikett nach den Ansprüchen 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß als Material für das Grund- und das Deckblatt Kunststoff, vorzugsweise glasklare Acetatfolie verwendet wird.
  17. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß als Material für die Blätter Metall verwendet wird.
  18. Verbundetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß auch das Deckblatt (12) mittels eines Haftklebers (13) auf einem Vorratsträger angebracht ist und das Deckblatt (12) über den Vorratsträger mit dem Grundblatt (11) verbunden ist.
- ### Claims
1. A compound comprising a base sheet (11) basing on a self-adhesive foil having an upp r

surface intended to be used as an information carrier as well as a bottom surface which is coated with a pressure-sensitive adhesive (13) and allows said base sheet (11) to be separated from the reserve carrier and to be reaf-  
 fixed to a useful carrier, and a cover sheet (12) connected to said base sheet (11), the one surface of which cover sheet serves as in-  
 formation carrier, at least part of said cover sheet (12) being a self-adhesive label (12, 12a) which can be separated from the rest of said compound label, characterized in that said cover sheet (12) is a self-adhesive foil, the pressure-sensitive adhesive layer (13) of which is covered with a protective film (14) for protecting said pressure-sensitive adhesive, said base sheet (11) and said cover sheet (12) with their upper faces being completely or partly so connected to each other that they can be completely or partly separated from each other.

2. The compound label according to claim 1, characterized in that said cover sheet (12) is connected to said base sheet (11) by at least one lateral face only.
3. The compound label according to claim 1 or 2, characterized in that in at least one of the two sheets (11, 12) at least one self-adhesive label (12a to 12e) is provided which can be separated along a tear-off line (16).
4. The compound label according to claim 5, characterized in that in said cover sheet (12) a plurality of separable labels are provided.
5. The compound label according to claims 1 to 4, characterized in that said cover sheet (12) is separably connected to said base sheet (11).
6. The compound label according to any of the claims 1 to 5, characterized in that said cover sheet (12) is connected to said base sheet (11) by means of a separable glueing.
7. The compound label according to any of the claims 1 to 6, characterized in that said cover sheet (12) and said base sheet (11) are tightly connected to each other along at least one lateral face ( $a_1$ ,  $a_2$ ).
8. The compound label according to claim 7, characterized in that at least the lateral face ( $a_1$ ,  $a_2$ ) of said cover sheet (12) including said protective film (14) resp. said base sheet comprises a tear-off line for removing said lateral portion.

9. The compound label according to any of the claims 1 to 8, characterized in that said cover sheet (12) is connected to the upper edge of said base sheet (11).
10. The compound label according to any of the claims 1 to 8, characterized in that said cover sheet (12) is connected to the left and/or right edge of said base sheet (11).
11. The compound label according to any of the claims 1 to 10, characterized in that said base sheet (11) and said cover sheet (12) are congruously defined and connected to each other.
12. The compound label according to any of the claims 1 to 10, characterized in that said cover sheet (12) has a smaller surface and/or another contour than said base sheet (11).
13. The compound label according to any of the claims 1 to 12, characterized in that said base sheet (11) and said cover sheet (12) are made of the same material.
14. The compound label according to any of the claims 1 to 12, characterized in that said base sheet (11) and said cover sheet (12) are made of different materials.
15. The compound label according to claim 13 or 14, characterized in that the material used for said base and cover sheet is paper.
16. The compound label according to claim 13 or 14, characterized in that the material used for said base and cover sheet is plastic, preferably clear acetate foil.
17. The compound label according to any of the claims 13 or 14, characterized in that the material used for said sheets is metal.
18. The compound label according to any of the claims 1 to 17, characterized in that also said cover sheet (12) is affixed to a reserve carrier by means of a pressure-sensitive adhesive and that said cover sheet (12) is connected to said base sheet (11) via said reserve carrier.

#### Revendications

1. Etiquette composite comportant une feuille de base (11) constituée d'une feuille autocollante avec une face supérieure conformée en tant que support d'information et une face inférieure qui est enduite d'adhésif (13) et qui permet de détacher la feuille de base (11) d'un bloc et

- de l'appliquer à nouveau sur un support d'utilisation, et une feuille de couverture (12) reliée à la feuille de base (11), une face de ladite feuille de couverture servant de support d'information, une partie de la feuille de couverture (12) au moins étant conformée comme une étiquette (12, 12a) autocollante, détachable du reste de l'étiquette composite,
- caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) est une feuille autocollante, dont la couche d'adhésif (13) est protégée par une pellicule de protection (14) pour protéger l'adhésif, la feuille de base (11) et la feuille de couverture (12) étant reliées totalement ou partiellement l'une à l'autre, par leurs surfaces supérieures, de manière telle qu'elles peuvent être détachées totalement ou partiellement l'une de l'autre.
2. Etiquette composite selon la revendication 1, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) est reliée à la feuille de base (11) seulement dans au moins un secteur marginal.
  3. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 ou 2, caractérisée en ce qu'au moins une section d'étiquette (12a) autocollante et détachable le long d'une ligne d'affaiblissement (16) est prévue sur au moins l'une des deux feuilles (11, 12).
  4. Etiquette composite selon la revendication 5, caractérisée en ce que plusieurs étiquettes détachables sont prévues dans la feuille de couverture (12).
  5. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) est reliée de manière détachable à la feuille de base (11).
  6. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) est reliée à la feuille de base (11) par l'intermédiaire d'un assemblage collé, détachable.
  7. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) et la feuille de base (11) sont reliées l'une à l'autre de manière fixe, le long d'au moins un secteur marginal ( $a_1$ ,  $a_2$ ).
  8. Etiquette composite selon la revendication 7, caractérisée en ce qu'au moins le secteur marginal ( $a_1$ ,  $a_2$ ) de la feuille de couverture (12), ainsi que de la pellicule de protection (14) ou de la feuille de dessous, présente une ligne d'affaiblissement pour détacher le secteur marginal.
  9. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) est reliée au bord supérieur de la feuille de base (11).
  10. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) est reliée au bord gauche et/ou au bord droit de la feuille de base (11).
  11. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 10, caractérisée en ce que la feuille de base (11) et la feuille de couverture (12) sont conformées de manière à coïncider et sont reliées l'une à l'autre.
  12. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 10, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) présente une surface plus petite et/ou un profil différent de celui de la feuille de base (11).
  13. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 12, caractérisée en ce que la feuille de base (11) et la feuille de couverture (12) sont constituées du même matériau.
  14. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 12, caractérisée en ce que la feuille de base (11) et la feuille de couverture (12) sont constituées de matériaux différents.
  15. Etiquette composite selon l'un quelconque des revendications 13 ou 14, caractérisée en ce que le matériau utilisé pour la feuille de base et la feuille de couverture est du papier.
  16. Etiquette composite selon les revendications 13 ou 14, caractérisée en ce que le matériau utilisé pour la feuille de base et la feuille de couverture est une matière plastique, de préférence une feuille d'acétate transparent.

17. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 13 ou 14, caractérisée en ce que le matériau pour les feuilles est du métal.

5

18. Etiquette composite selon l'une quelconque des revendications 1 à 17, caractérisée en ce que la feuille de couverture (12) également est appliquée sur un bloc, au moyen d'une couche d'adhésif (13), et en ce que la feuille de couverture (12) est reliée à la feuille de base (11) par l'intermédiaire du bloc.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55



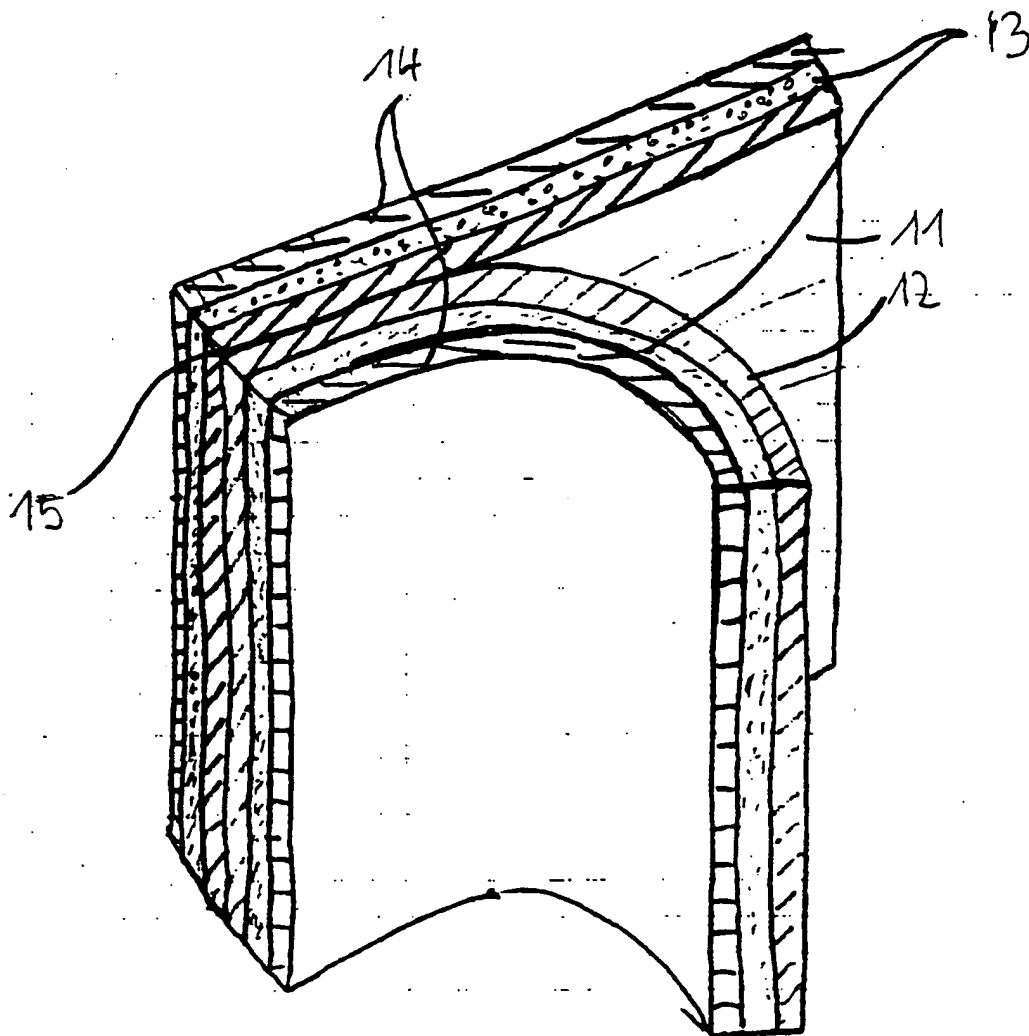


Fig 1

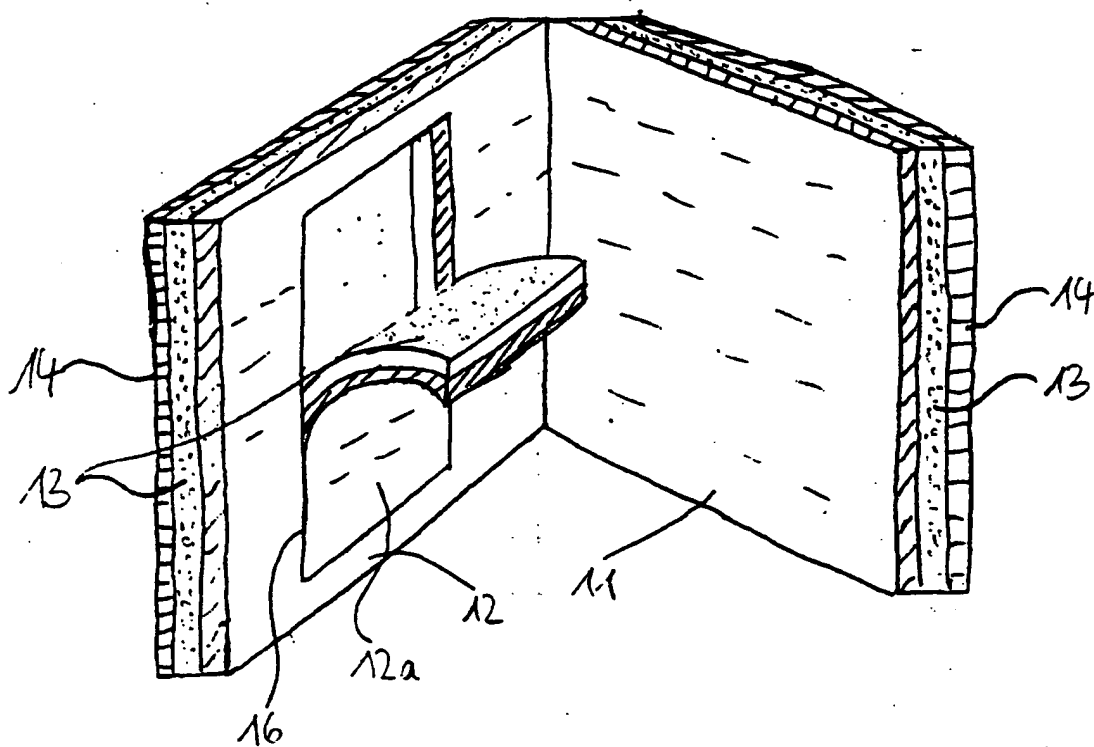


Fig 2

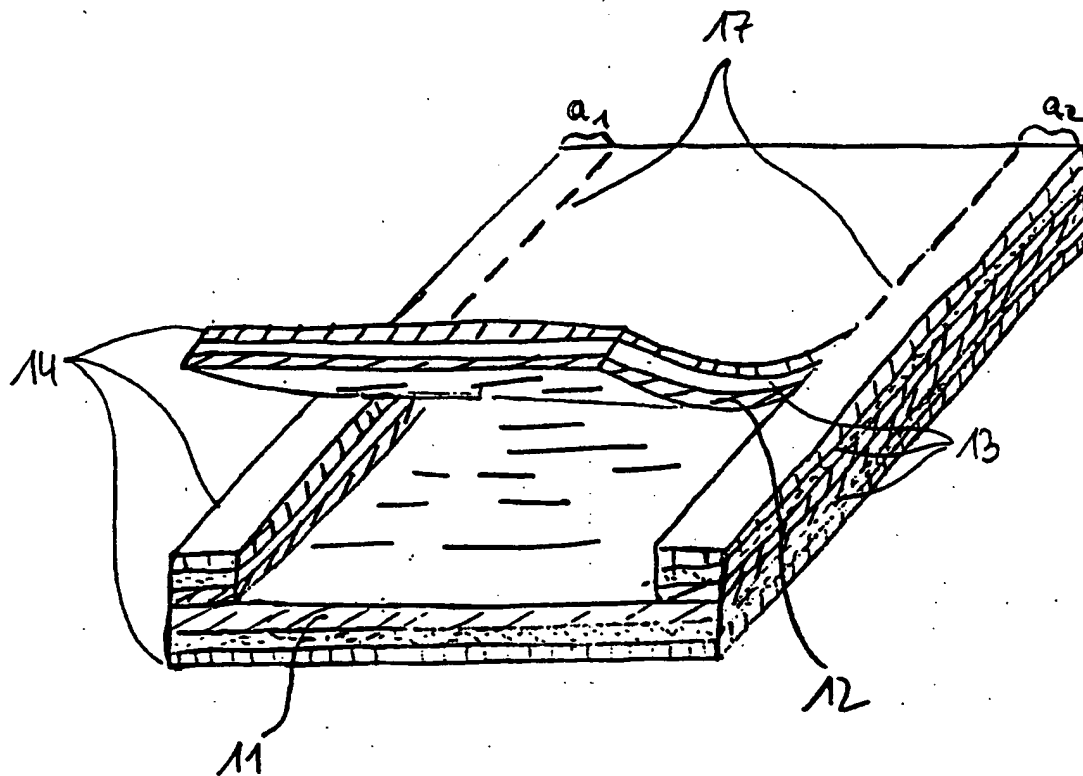


Fig 3